

gar wohl an die Füß gehen / man mag auch wohl die Füß mit dem Wasser besprengen / hernach sauber abtrünnen / dieses etlichmahl nacheinander / so gehet die Geschwulst oder Affel auß dem Leib und Füßen / das Wasser / darinn man die Kräuter siedet / muß man auß der Lösck von Schmid nehmen / worinnen sie das Eysen ablöschen / mit gemeldten Wasser muß man 3. Tag genug haben.

Item: Ist für den Affel gut die Rauch-Kerzen.

fol. 113. Num. 16.

### Vor die goldene Ader.

In der goldenen Ader soll man meyden alles was hart zu verdauen / als gefelcht Fleisch / vorauff gefelcht Kind-Fleisch / Bonien / Linsen / und dergleichen / gar zu starkes Gewürtz / zu viel gesalzene und gesäuerre Speisen.

N<sup>o</sup> 1. Wann selbe brennt und heraussen ist.

**S**oll man Chamillen-Blühe in ein Tüchl einbinden / dasselbige in einer Milch siedem / und so warm als man es erleyden kan / auf die goldene Ader legen.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**N** Breit Weegrich-Wasser ein Tüchlein eingebundt / und auf die Ader gelegt / man darff es weiter nicht wärmen / sondern nur also kalter / wann das Tüchl trucken ist / so dunckt man es wieder ein / so lang es vonnöthen ist / gebraucht / ist bewährt.

N<sup>o</sup> 3. Item / vor die goldene Ader.

**E**st nichts bessers / als nimb Hopffen / wie man ihn zum Bier siedem braucht / koch ihn in Wasser / und laß den Patienten darauff sitzen / so warm ers erleyden kan / und daß der Dampf wohl in ihn gehe.

N<sup>o</sup> 4. Ein anders.

**E**tem nimbt man Hollerblühe-Wasser / oder von Breit Weegrich / in diesen legt man ein grünen Vitriol / daß grünlecht wird / alsdann dunckt man ein Bad-Schwam in das Wasser / druckt in die Adern hinein / dieses so oft gebraucht / biß besser wird.

N<sup>o</sup> 5.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**M**An nimbt Rosen: Nachtschatten: breit Weegrich: Braunellen: Wasser / eines so viel als des andern / darunter nimbt Bolum Armenum, daß es roth wird / neß ein Tüchl darein / und schlag es umb / wann es trucken wird / so neß wiederumb an.

N<sup>o</sup> 3. Für den Affel.

**D**as hat man versucht an den Augen / da der Affel schon dazzu kommen ist; nimbt ein rothes Kraut auß dem Bag / ungewaschen in einer Pfannen gesotten / in ein Tüchl gelegt / und auff dem Affel gebraucht.

N<sup>o</sup> 4. Ein anders für den Affel.

**M**An soll Nessel-Wurgen sauber waschen / und auff das Glied / es seye an Armben / Schendel / oder anderstwo / auffbinden / wo der Schaden ist / es heylet alle Affel.

N<sup>o</sup> 5. Für den Affel ein Pflaster.

**M**An nehme von 4. Ayern das Weiße / dann mit Nachtschatten: Rosen: feucht: Distl: Weegrich: Wasser / mit ein Stuck Allaun wohl abgeschlagen / ferners nimbt klein geriebenen Gasser / Bleyweiß / Saffran / vermisch gar wohl / daß wird wie ein Koch / streichs auff ein hanffenes Werch / und bind es auff den afflichen Schaden / wann es schon offen ist / man muß aber aufflegen / wann einem der Schaden erst geschicht / man muß 4. Tag darauff lassen / soll bewährt seyn.

N<sup>o</sup> 6. Für den Affel.

**M**An nehme ein Schnitten Brod / bāhe solche / und leg es warmer über / oder nimbt Affangh / Gasser / ein wenig Saffran / rothe Myrrhen / alles zerschnitten / oder groblecht zerstoßen / laß in ein kleinen Häfel mit Wein und Essig zugedeckt stehen / tunc ein Tüchl darein / und leg es über den Affel: ist es aber ein Rothlauff / so laß das Tüchl trucken werden / und leg es über.

N<sup>o</sup> 7. Ein anders / wann die Füß nach dem Fieber äfflich seyn.

**I**n Hand voll rothe Rosen: Chamillenblühe / Salve / jedes 1. Hand voll / dieses in einen Krug gethan / oder in einen Hafen / gieß Wasser daran / und laß es wohl sieden / gieß in ein Schaff / laß den Dampf

N<sup>o</sup> 5. Wann die goldene Ader blüet.

**M**an nimbt Zunder und legt ihn auf die goldene Ader / so hilfft es / oder nimbt einen Haasen-Balg verbrenn ihn / und streue das Pulver darauff.

N<sup>o</sup> 6. Für die goldene Ader / wann solche her auß / und brennen thut.

**M**an nimbt Feigen / und lehret sie umb / legt es in Lindenblühe-Wasser / laßt es wohl anziehen / alsdann schleim es wohl auß / und leg es auf die Ader / man kan unter das Lindenblühe-Wasser auch breit Weegrich-Wasser thun.

N<sup>o</sup> 7. Mehr ein anders für die goldene Ader.

**M**an nimbt Haß / Wurß / Blät / zerdruck es ein wenig / thue es in ein Häferl / laß bey einem Blüt lablecht werden / und streich es auf ein Züchl / leg es oft über die Ader / es kühlet / und nimbt den Schmerzen. Item / soll man einen Habern schön klaben / und in Froschlauch / oder in Lindenblühe-Wasser sieden / biß er schleimig wird / alsdann ein Züchl in solchen Schleim eingebunct / und oft lablecht übergelegt.

N<sup>o</sup> 8. Für die goldene Ader eine Salben / und wann sie einem anfangt zu blüten / wie man das Blut muß stillen.

**M**an nimbt ein Baumwoll / und brenn sie über einem Wachs-Licht über und über gar wohl / und darnach röst es mit einem Baumöl ab / und balg es auß / leg es auf den Schaden / daß es das Blut stillt.

N<sup>o</sup> 9. Eine Salben vor die goldene Ader.

**M**an muß nehmen eine weiße Ruben / sambt dem Kraut / und muß sie sieden / darnach muß man das Kraut / die Haut / und alles das Harte miteinander hinweg thun / daß nur der Kern bleibt / nimbt dann eine Hand voll Kümel / stoß den zu Mehl / und die Ruben darunter / solches in ein weißen Rosen-Wasser gesotten / dieses 3. mahl mit Zugiesung des Rosen-Wasser / daß zu einer Salben wird / mit stätigen Umb-rühren / diese Salben dann auffgestrichen / und auf die Ader gelegt / darnach nimbt Wachtel-Schmalß / das muß den Ruckgrad nach grad auffwärts gestrichen werden / eines Fingers lang / man nimbt nur so viel / daß den Finger nehen thut ; Item / nimbt eine gefrohrne Ruben / schneide es und balg es wohl auß / dann sein warm auf die Ader gelegt.

N<sup>o</sup> 10. Für die goldene Ader soll gar gewiß seyn.

**A**lle Morgen soll man nüchterer Weiß von einem Rättich / der nicht gesalzen ist / etliche Blätl essen.

N<sup>o</sup> 11. Die Ruck-Ader zu verstopffen.

**I**m May distillir ein Wasser / heist Burgel-Kraut / das trincke oft-mahls / nehe Tüchlein darein / und leg es auff den Außgang der goldenen Ader:

Item: Für die goldene Ader das Himmelbrand-Öel. fol. 66. Num. 12.

Item: Ist gut das Momortica-Öel. fol. 68 Num. 20.

Item: Die præparirten Cronabethbör. fol. 124. Num. 19.

Item: Ist gut die Cypstier. fol. 143. Num. 2.

## Für die Angina.

In der Angina müssen wegen des harten Schlingen nur nährenden Sulzen / und gar subtile Speisen / als Panäel und Haber-Schleim gegeben / auch der Wein gemeydet werden.

N<sup>o</sup> 1. Ein gutes Mittel vor die Angina.

**I**m Dillen-Saamen / Eybisch-Wurzl / Lein-Saamen Griechisch Heu / jedes 2. Loth / stoß alles zu Pulver / sied es in Wasser / daß wie ein Taigl werde / Dillen- und weiß Lillen-Öel / jedes 2. Loth / sied es / daß wird wie ein Pflaster / streich es auff ein Tuch / leg es fein warm über wo das Geschwür ist / man muß des Tags wenigst 2. mahl erfrischen / das Hals-Geschwür zu eröffnen.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders davor.

**I**m ein Schwalben-Nest / thue es in einen Hafen / gieß eine Maß Gais-Milch daran / laß eine halbe Stund siedend / nimbs zwischen 2. Tüchl / leg es auff den Hals / wird es kalt / so wärme es wieder.

N<sup>o</sup> 3. Noch ein anders.

**I**tem: In einer Milch Feigen und Käspappeln gesotten / und damit gegurgelt.

Item: Für die Angina ist gut das Meliloten-Pflaster.

fol. 90. Num. 6.

**Für**